

FOTO: JOSEF GROSS



## Unterwegs im Land der Sorben

**Straubing-Bogen** Eine eindrucksvolle Fahrt in die Oberlausitz, dem Land der Sorben, haben die Ehemaligen des vlf Straubing-Bogen unternommen. Diese Region im Osten des Freistaates Sachsen liegt an der Grenze zu Polen und Tschechien und reicht hinein bis in den Oberspreewald-Lausitzkreis des Landes Brandenburg.

Im Rahmen des landwirtschaftlichen Fach-

programms erhielten die Teilnehmer interessante Einblicke in ganz verschiedene Betriebe mit DDR-Vergangenheit. Die Palette reichte vom 300-ha-Ökobetrieb eines Wiedereinrichters über einen professionellen Geflügelbetrieb mit Direktvermarktung bis hin zur Budissa Agrarprodukte AG. Dieser Nachfolgebetrieb der früheren LPG Niederkaina ist mit 8300 ha Acker- und 1000 ha

**Die Reisegruppe im Fürst-Pückler-Park im sächsischen Bad Muskau.**

Grünland Ostsachsens größter landwirtschaftlicher Betrieb.

In der Oberlausitz leben etwa 60 000 Sorben. Die Geschichte dieses Volksstamms reicht bis in das sechste Jahrhundert zurück. Bei einem Abendessen mit sorbischem Kulturprogramm in Bautzen erlebten die Niederbayern, dass die Sorben immer noch ihre eigene Sprache und Kultur pflegen. Auch die zweisprachige Beschilderung von Straßenschildern und öffentlichen Einrichtungen zeigt, dass die sorbische Sprache am Leben gehalten wird.

Neben Bautzen, der Stadt der Türme, stand auch das direkt an der polnischen Grenze gelegene Görlitz auf dem Programm. Die Stadt beeindruckte durch ihre gut erhaltene Altstadt. So ist es kein Wunder, dass sich hier regelmäßig Filmteams zu Dreharbeiten aufhalten. Bei einem Spaziergang im Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau mit dem großartig wiederaufgebauten Schloss erlebten die Ehemaligen hohe Gartenkunst sowie einen architektonischen Glanzpunkt. Mit einer kurzweiligen Stadtführung durch Dresden und einer eindrucksvollen Orgelandaucht in der Frauenkirche fand die Reise ihren gelungenen Abschluss. ■

## Südtirol war eine Reise wert

**Kitzingen** In die Bergwelt von Südtirol führte in diesem Jahr die Reise des vlf Kitzingen. Der erste Halt war bei der Bauernhof-Metzgerei Junginger in Holzheim bei Neu-Ulm. Dieser bewirtschaftet auf 70 ha hauptsächlich extensives Grünland mit einer Mutterkuhherde. Die erzeugten Rinder werden in der hauseigenen Metzgerei geschlachtet, verarbeitet und direkt über den eigenen Hofladen, Verkaufswägen sowie auf Wochenmärkten der Region vermarktet. Bei einer Brotzeit überzeugte sich die Reisegruppe von der hervorragenden Qualität der Produkte.

Über Brixen ging die Fahrt weiter zur Genossenschaft Überetsch in Frangart bei Eppan. Zwei Obstbauern erläuterten dort die Geschichte des Apfels, die Arbeiten der Obstbauern und die Vermarktung der Äpfel.

Die ersten Apfelbäume haben sich im heutigen Kasachstan entwickelt, dessen ehemalige Hauptstadt Alma Ata in der kasachischen Sprache „Vater der Äpfel“ bedeutet. Über die Seidenstraße kam der Apfel nach Europa und wurde über Jahrhunderte hinweg von den Griechen, Römern und in Klöstern kultiviert und verbreitet. Südtirol ist für den Apfelanbau prädestiniert. Mit mehr als 300 Sonnentagen pro Jahr, durchschnittlich 800 mm Jahresniederschlag, guten Böden und unterschiedlichen Höhenlagen sind hier optimale Bedingungen für ihn geboten.

Bereits im Mittelalter exportierten die Südtiroler Bauern Äpfel mit Pferden und Trägern über die Alpen in den Norden. Den ersten großen Aufschwung erhielt der Export ab 1867 durch den Bau einer Eisenbahnlinie über den Brenner. Dadurch konnte der Apfel als Luxusgut bis an die Kaiserhöfe in Berlin, Wien und sogar St. Petersburg geliefert werden. 1988 wurde die AGRIOS (Arbeitsgemeinschaft für integrierten Anbau) gegründet, nach deren strengen Richtlinien ca. 90 % der Obstbauern in Südtirol produzieren. Darin sind neben Auflagen zum Pflanzenschutz auch ökologische Vorschriften enthalten, z. B. das Anbringen von Nistkästen oder die Regulierung des Apfelwicklers mit der Verwirrungsmethode durch Duftstoffe. Knapp 10 % der Obsterzeuger in Südtirol produzieren ökologisch. Mit insgesamt 18 400 ha ist Südtirol das größte geschlossene Obstanbaugebiet in Europa. Diese Fläche wird von rund 7000 Familienbetrieben mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 2,6 ha bewirtschaftet. Dabei dominieren mit rund 70 % der Nebenerwerb und die Kombination mit Weinbau. Die gesamte Erntemenge beträgt etwa 1 Mio. t und besteht aus 85 % Tafelware, 5 % Bioware und 10 % Industrieware. Diese Menge entspricht ca. zwölf Prozent der gesamten EU-Produktion. Seit 2005 tragen 13 Sorten die EU Herkunftsbezeichnung „geschützte geografische Angabe“ (g. g. A.). 95 % der Äpfel werden über den

Verband der Südtiroler Obstgenossenschaften sowie den Verband der Vinschgauer Produzenten vermarktet. Beide arbeiten sehr eng zusammen.

Am nächsten Tag informierten sich die Ehemaligen auf dem Rittner Horn über Besonderheiten der Landwirtschaft in der Bergregion. Neben Ausführungen zu rein landwirtschaftlichen Themen ging der Reiseleiter zudem auf Geschichte, Wirtschaft und aktuelle politische Verhältnisse ein. Außerdem konnten die Reisetilnehmer bei schönstem Wetter das beeindruckende Dolomitenpanorama genießen.

Vor der Heimreise über den Reschen- und Fernpass gab es noch einen Halt bei den Gärten von Schloss Trauttmansdorf in Meran. Der beeindruckende, 12 ha große Park ist an einem Hang mit 100 m Höhenunterschied angelegt. In den verschieden gestalteten Lebensräumen können Pflanzen aus Amerika, Asien und Europa bewundert werden. Den Schwerpunkt bilden jedoch die Gärten Europas, des Mittelmeerraumes und speziell Südtirols. Alle Teilnehmer waren begeistert von den vielen unterschiedlichen Eindrücken der Fahrt. Es wurde beschlossen, im nächsten Jahr gemeinsam den Großraum Berlin zu erkunden. ■

## Veranstaltungen

**Donau-Ries** 6. 9., 20 Uhr, Bayerdilling, Gh. Neuwirt, „Rat zur Herbstsaat“; 7. 9., 20 Uhr, Riedlingen, Sportgaststätte, „Rat zur Herbstsaat“

**Hof** 12. 9., ganztägig, Tschechien, „Ehemaligenfahrt“, Kosten: 23 €/Person, Anmeldung unter Tel. 09251-878-142 bis 31. 8.

**Neustadt/Aisch** 6. 9., 20 Uhr, Oberscheinfeld, Gh. Roter Ochse, „Rat zur Saat: Sortenempfehlungen zu Wintergetreide, Pflanzenschutz im Herbst, Aktuelles“

**Rotthalmünster** 3. 9., 14 Uhr, „Holzhamer Hütte“, Bauernkundgebung des vlf Rotthalmünster am Karpfhamer Fest, Festrednerin ist die Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Michaela Kaniber“ ■



FOTO: GERD DÜLL

**Bergpanorama inklusive:** Bei herrlichem Wetter und toller Aussicht war die Reisegruppe des vlf Kitzingen in den Bergen von Südtirol unterwegs.

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Peter Schwappach, Regierung v. Unterfranken, 97070 Würzburg, Telefon: 0931-3801379, Fax: 0931-3802379, E-Mail: peter.schwappach@reg-ufr.bayern.de